

# Merkblatt

## **Berufsbegleitende Nachholbildung Landwirtschaft im Kanton Bern Bedingungen gemäss Vorgaben der Oda AgriAliForm vom März 2009**

### **1. Zulassungsbedingungen**

#### **a. Erstausbildung**

EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) einer drei- oder vierjährigen Berufslehre, Maturitätszeugnis, Lehrerpapier, Diplom einer dreijährigen Handels- oder Diplommittelschule.

Wenn kein oben erwähnter Berufsabschluss vorgelegt werden kann, gelten strengere Praxisanforderungen.

#### **b. Berufspraxis**

Mindestens 1 Jahr als Vollzeit gerechnete praktische Tätigkeit im angestrebten Beruf und das Mindestalter 22 Jahre bei Beginn der Ausbildung. Das EFZ wird mit 25 Jahren erreicht.

Die Praxiszeit wird ab dem 18. Altersjahr angerechnet.

Bei gleichzeitiger Beschäftigung ausserhalb der Landwirtschaft wird der Anteil der landwirtschaftlichen Tätigkeit auf der Grundlage der branchenüblichen Wochenarbeitszeiten ermittelt: Tätigkeit ausserhalb der Landwirtschaft mit 42 Wochenstunden, Tätigkeit in der Landwirtschaft mit 55 Wochenstunden.

### **Beispiele für die Anrechnung der landwirtschaftlichen Praxis**

Beschäftigungsgrad ausserhalb der Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Praxis in Monaten pro Jahr
100 %	2.8
80 %	4.7
60 %	6.5
50 %	7.4

Für die Mitarbeit auf dem elterlichen Betrieb ist eine Bestätigung des Betriebsleiters erforderlich. Die landwirtschaftliche Tätigkeit auf anderen Betrieben ist mit dem entsprechenden Lohnausweis zu belegen.

## **2. Bedingungen während der Ausbildung**

### **a. Bildung in beruflicher Praxis**

Während der ganzen Ausbildungszeit muss die Tätigkeit in der Landwirtschaft mindestens 50 Prozent ausmachen.

#### **Spezialfall mit Alpung:**

Anrechnung der Alpzeit: 5 Monate Vollzeit (entspricht 42 Prozent in der Landwirtschaft)

Somit ist in der übrigen Zeit des Jahres mit Ausnahme der Schultage und der Tage auf dem Leitbetrieb die Beschäftigung ausserhalb der Landwirtschaft möglich.

**Mit dem Lehrvertrag muss eine schriftliche Arbeitspensum-Bestätigung beider Arbeitgeber (in und ausserhalb der Landwirtschaft) eingereicht werden.**

### **b. Lehrvertrag**

Für die ganze Dauer der Ausbildung muss ein Lehrvertrag mit einem anerkannten Lehrbetrieb abgeschlossen werden. Wer nicht auf einem anerkannten Lehrbetrieb arbeitet, muss einen Lehrvertrag mit einem Berufsbildner (Leitbetrieb) machen. In diesem Fall müssen pro Ausbildungsjahr mindestens 7 praktische Ausbildungstage auf diesem Leitbetrieb absolviert werden.

### **c. Berufsfachschule**

Der Unterricht umfasst 920 Lektionen und wird gleichmässig wie folgt auf die drei Jahre verteilt:

3 Jahre mit 33-34 Schultagen pro Jahr (1 Tag pro Woche), 2 Wahlfächer von je 4-5 Tagen ausserhalb des Stundenplans, Projektarbeiten

Der Unterricht ist obligatorisch und wird an den INFORAMA-Standorten Zollikofen und Hondrich angeboten. Für Lernende, die den Abschluss mit Schwerpunkt Biolandbau machen wollen, kann bei genügend Anmeldungen eine separate Klasse an der Bioschule Schwand in Münsingen geführt werden. Der Besuch dieser Klasse ist für alle empfehlenswert, die sich eher in Richtung einer Produktion mit geringem Hilfsstoffeinsatz orientieren wollen.

#### **Inhalte**

Pflanzenbau, Tierhaltung, Mechanisierung/technische Anlagen, Arbeitsumfeld (Betriebswirtschaft, Recht, Agrarpolitik), Wahlbereich (mind. 3 Wahlfächer)

### **d. Überbetriebliche Kurse**

Die 8 üK-Tage müssen in den ersten zwei Ausbildungsjahren besucht werden.

## **e. Lerndokumentation**

Während den 3 Ausbildungsjahren führen die Lernenden eine Lerndokumentation, in der sie laufend alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Fähigkeiten und ihre Erfahrungen im eigenen Betrieb bzw. im Leitbetrieb festhalten. Diese muss vom verantwortlichen Berufsbildner kontrolliert werden. Sie dient als Basis für die Qualifikationsverfahren „Praktische Arbeiten“ und „Fachgespräch praktische Arbeiten auf Basis der Lerndokumentation“.

## **f. Qualifikationsverfahren**

### *Praktische Arbeiten*

am Ende des 2. Ausbildungsjahres: Tierhaltung und Mechanisierung (findet auf dem Leitbetrieb statt)

am Ende des 3. Ausbildungsjahres: Pflanzenbau (findet auf dem Leitbetrieb statt) und „Fachgespräch praktische Arbeiten auf Basis der Lerndokumentation“

### *Schlussprüfung Berufskennntnisse*

Schriftlich: 4 Prüfungen: Pflanzenbau 1, Grundlagen Tierhaltung, Maschinenkostenberechnung und Arbeitsumfeld

Mündlich: 3 Prüfungen: Pflanzenbau 2, Vertiefung Tierhaltung und Mechanisierung

### *Erfahrungsnoten berufskundlicher Unterricht*

Nach jedem Schuljahr wird ein Schulzeugnis abgegeben

### *Gewichtung der 3 Bereichsnoten*

Praktische Arbeiten: 50 Prozent Berufskennntnisse: 25 Prozent Erfahrungsnote: 25 Prozent

## **g. Abschluss**

Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Landwirt/in oder Landwirt/in mit Schwerpunkt Biolandbau.

## **h. Nächste Schritte**

Gesuchsformular zur berufsbegleitenden Nachholbildung ausfüllen und einreichen  
Suchen eines Lehrbetriebes (Leitbetrieb)

## **i. Kontakt**

Berner Bauern Verband, Bereich Bildung; [denise.schneider@bernerbauern.ch](mailto:denise.schneider@bernerbauern.ch); 031 938 22 77